Geschichtstabellen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 15

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240609

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem willkommenen Anlaß zur bleibenden Ansiedlung weichen, und neben dem alten Jäger- und Fischerhandwerk sollte bald eine höhere Kulturstufe in der Bewirthschaftung des Bodens eingeleitet werden.

Die Natur bietet der Menschheit ihre Gaben aus beiden organischen Reichen dar, und ein sozusagen instinktives Gefühl legte von Urbeginn dem Menschen das Bedürfniß der gemischten Nahrung nahe. So bot ursprünglich der wildwachsende Weinstock und Fruchtbaum eine dürftige Abwechslung, bis die allmälig erworbene Bekanntschaft mit den Brodfrüchten die Idee ihrer Anbauung wachrief.

(Soloth. Schulblatt.)

Auszug aus dem Protokoll des zürcher. Erziehungsrathes.

(Sitzung vom 6. April.)

Am kantonalen Gymnasium, welches in sämmtlichen Klassen mit Ausnahme der obersten (7.) Klasse zwischen 45 und 60 Schüler zählt, werden an der 2.—4. Kl. des untern und an der 1. Kl. des obern Gymnasium je 2 Parallelabtheilungen eingerichtet, an der 2. Kl. des obern Gymnasiums werden die Fächer des Lateinischen und des Deutschen parallelisirt und die 1. Kl. des untern Gymnasiums, welche 83 Schüler zählt, wird in 3 Parallelklassen getheilt.

Es wird den zürcherischen Volksschullehrern für das Schuljahr 1881/82 nachfolgende Preisaufgabe gestellt:

Abfassung eines Lehrmittels für den gesammten Unterricht in der erweiterten Alltagsschule (8 Schuljahre mit beschränkter Unterrichtszeit in den 2 obersten Jahreskursen).

Es werden den Schulkapiteln für das neue Schuljahr folgende Verhandlungsgegenstände empfohlen:

A. Lehrübungen:

Elementarschule: Lehrübung auf Grundlage des neuen Gesanglehrmittels.

Realschule: Lehrübung im Zeichnen (Flachmodelle), Turnen nach dem eidgen. Reglement.

Sekundarschule: Lehrübung in der Geometrie.

B. Vorträge und Besprechungen:

Vortrag über Lessing. — Einführung von Lehrwerkstätten in die Schule. — Besprechung des vom Erziehungsrath erlassenen Turnprogramms. — Fach- oder Klassenlehrer auf der Sekundarschulstufe. — Der Lehrer und das Lehrmittel. — Das Verhältniß der verschiedenen Stufen der Volksschule zu einander und die Forderungen der höhern an die zunächst vorhergehenden.

22 unbesoldeten Dozenten an der Hochschule werden für das abgelaufene Semester Gratifikationen ertheilt im Gesammtbetrag von 4400 Fr.

Wahlgenehmigung:

Hr. Gustav Egli von Fischenthal, Verweser an der Sekundarschule Wyl, zum Lehrer daselbst.

„ Theod. Aeppli von Fällanden, Lehrer in Veltheim, zum Lehrer in Aussersihl.

„ Alb. Wydler von Zwillikon, Verweser in Birmensdorf, zum Lehrer daselbst.

„ Heinr. Utzinger von Bachenbülach, Verweser in Wytikon, zum Lehrer daselbst.

Schulnachrichten.

Zürich. In Küsnacht fanden am 11. bis 13. April die Patentprüfungen für die Primarstufe statt. Diese Prüfungen bestanden:

54 Zöglinge von Küsnacht, worunter 5 Töchter,

12 Zöglinge aus dem Privatseminar Unterstraß,

11 Töchter aus dem Seminar Zürich,

3 Töchter aus dem nunmehr eingehenden Seminar in Winterthur, — Gesammtzahl also 80. Einzelne Fachnachprüfungen für ungenügende Ergebnisse aus der Prüfung 1880 betrugen die Zahl 11.

Alle diese Geprüften werden dem Erziehungsrathe zur Patentirung empfohlen. Nachprüfung in einzelnen Fächern wird nur für drei Geprüfte (sämmtlich von Küsnacht) beantragt: 2 in Mathematik, 1 in Französisch. Das Gesammtergebniß kann also als ein sehr erfreuliches bezeichnet werden.

Weitere Details zu bringen, behalten wir uns für später vor, da die erziehungsräthliche Erledigung erfolgt sein wird.

Schwyz. (Korr.) Die erziehungsräthliche Vorlage über Abhaltung des kantonalen Turnkurses ist von der Regierung nochmals an den Erziehungsrath zurückgewiesen worden, um Bericht und Antrag zu hinterbringen, ob mit einem solchen Kurs, der in den Sommer- oder Herbstferien gehalten werden soll, nicht auch ein Gesangdirektorenkurs verbunden werden könnte. Wir begrüßen diese Anregung sehr, denn die Pflege des Volksgesanges liegt im Lande des „Kuhreigens“ noch sehr darnieder und wir erwarten von einem gut geleiteten Kurs die besten Früchte für unser Gesangwesen, wodurch die Sitten des Volkes sehr veredelt werden.

Basel. Der Erziehungsrath hat auf Antrag der Inspektion der Töchterschule zu Lehrern an derselben ernannt die HH. J. Rudin, bisher Lehrer am hiesigen Realgymnasium, Dr. phil. J. Bernath, z. Z. Lehrer an der Realschule in Thayngen und J. J. Bollinger, bisher Lehrer an der hiesigen Mädchensekundarschule.

Hamburg. (Päd. Reform.) Der Hamburger „Pädagogische Verein“ hat im Winter 1880/81 nachstehende „wissenschaftliche Kurse“ veranstaltet und besucht:

Fächer:	Stunden:	Honorar:
Pädagogik	1	M. 5.
Literaturgeschichte	1	„ 6.
Kirchengeschichte	1	„ 6.
Physik	2	„ 6.
Mineralogie	1	„ 6.
Mathematik	2	„ 9.
Englisch für Anfänger	2	„ 9.
Englisch für Geübtere	2	„ 9.
Französisch für Geübtere	2	„ 9.
Französisch für Anfänger	2	„ 9.
Latein für Anfänger	2	„ 9.

Oesterreich. (Volksschule.) Der Niederösterreichische Landesschulrath hat die Lehrerschaft verpflichtet, über das erste Schuljahr derjenigen Kinder, die vorher einen Kindergarten oder eine Bewahranstalt besucht haben, Notizen anzufertigen: ob und wie weit jene Vorinstitute auf die Entwicklung der Kinder eingewirkt haben, ob sich Vorzüge oder Nachtheile herausstellen, welche dem Besuch jener Anstalten zugeschrieben werden müßten. — Eine derartige Statistik dürfte auch anderwärts genügendes Interesse haben.

Geschichtstabellen. Uebersicht der politischen und Kulturgeschichte mit Beigabe der wichtigsten Genealogien in synchronistischer Zusammenstellung. Für Schulen und Selbstunterricht bearbeitet von Friedrich Kurts, Rektor in Brieg. 3. bis auf die Gegenwart (1880) ergänzte Auflage. II. Abthlg. Neue Geschichte. Leipzig, T. O. Weigel, 1881. Preis: M. 1. 30.

Wir haben seiner Zeit die I. Abtheilung unsern Lesern zur Einsichtnahme empfohlen. Die vorliegende Ergänzung des Werkes ist eine sehr ansprechende. In groß Quart oder klein Folio, gut kartonnirt, mit Rückenleinwand, präsentiren sich die Tabellen, in Doppelgröße eingebogen, von Nr. 14 bis 23, umfassend: I. Zeitraum a 1517 bis 1600, b bis 1648; II. a bis 1740, b bis 1789; III. a bis 1804, b bis 1815, c bis 1851, d bis 1871; IV. bis 1880. Tabelle 23 bietet eine „Gesammtübersicht des Geschichtsfeldes“. Auf allen Zusammenstellungen sind die beiden Rubriken „Kultur und Literatur“ sehr reichhaltig bedacht. Der gedrängte Satz erlaubte eine Unterbringung einläßlichen Materials. Als Nachschlagebuch muß das Werk vortrefflich dienen. — Die genealogischen Tabellen 24 bis 28 haben selbst für einen Geschichtsdilettanten, der kein Fürstenverehrer ist, anziehenden Werth. — Ein reichhaltiges, sehr preiswürdiges Werk.

Geschichte der schweizerischen Volksschule mit Lebensabrissen der bedeutenderen Schulmänner und um das schweizerische Schulwesen besonders verdienter Personen bis zur Gegenwart. Unter Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter herausgegeben von Dr. O. Hunziker, Lehrer der Pädagogik am zürcherischen Seminar in Küsnacht. Zürich, Fr. Schultheß. 1881.

Nachdem wir dieses Werk beim Erscheinen der ersten Lieferung vorläufig besprochen haben, bleibt uns noch ein Wort zu sagen nach Abschluß des vollständig vorliegenden ersten Bandes. — In der „allgemeinen Besprechung“ behandelt der Herausgeber die „Reformgedanken und Reformversuche des 18. Jahrhunderts“, welche in der Zeit, da der „Volksschule das Gefühl für die Nothwendigkeit einer organischen Weiterentwicklung abging, sobald das Bedürfniß der Kirche auf dem Gebiete der Schulbildung gedeckt war, die nothwendigen Verbesserungen im Schulwesen mehr nur vorbereiteten, als sie dieselben wirklich in's Leben riefen“.